

Reinach: Impuls Zusammenleben AargauSüd lud zum 4. «Gipfeltreffen der Vereine» ins Theater am Bahnhof ein

Kräfte bündeln, Probleme gemeinsam angehen

Im Reinacher TaB trafen sich die Vereinspräsidenten der Region zum vierten Gipfeltreffen der am Projekt «Impuls Zusammenleben AargauSüd» teilnehmenden Gemeinden. Mit dabei war auch SRF Journalist Stefan Ulrich, welcher in einer Arena den Vereinspräsidenten und Gemeindeammännern auf den Zahn fühlte. Weiter zeigten sich Christian Koch, Leiter der Sektion Sport beim BKS und Pascale Bruderer in ihrer Funktion als Mitglied des Verwaltungsrats von Crossiety für interessante Referate verantwortlich.

hg. Bereits zum vierten Mal waren die Vereinspräsidenten der zehn am Projekt «Impuls Zusammenleben AargauSüd» angehörigen Gemeinden zu einem «Gipfeltreffen» und damit zum Gedankenaustausch eingeladen. Diesmal traf man sich im Reinacher TaB, wo

«Dieses Gipfeltreffen ist wie ein kleines WEF, nur viel sympathischer».

TaB-Hausherr Clo Bisaz.

der gutgelaunte Hausherr Clo Bisaz den Anlass «als ein kleines WEF, nur viel sympathischer» betitelte. Tatsächlich stand an diesem Morgen vor allem eines im Vordergrund, das gegenseitige Kennenlernen und Austauschen. Dabei kristallisierte sich zum einen die

«Wenn ich sehe, dass in der Pause die Präsidenten zweier Musikvereine zusammenstehen und darüber diskutieren, was sie tun könnten, dann hat dieser Anlass sein Ziel erreicht».

Martin Heiz, Gesamtprojektleiter und Gemeindeammann von Reinach freute sich darüber, den Gedankenaustausch angeregt zu haben.

Wichtigkeit der Vereine für die Gesellschaft heraus, aber auch die Tatsache, dass alle die selben Sorgen plagten. Grund genug also, die Kräfte zu bündeln. «Wenn ich sehe, dass in der Pause die Präsidenten zweier Musikvereine zusammenstehen und darüber diskutieren, was sie tun könnten, dann hat dieser Anlass sein Ziel erreicht», freute

«Meiner Meinung nach braucht es eine bessere Koordination. Ein Sportkoordinator kann einen Mehrwert für Gemeinden und Vereine erzielen».

Christian Koch, Leiter Sektion Sport beim Departement Bildung, Kultur und Sport.

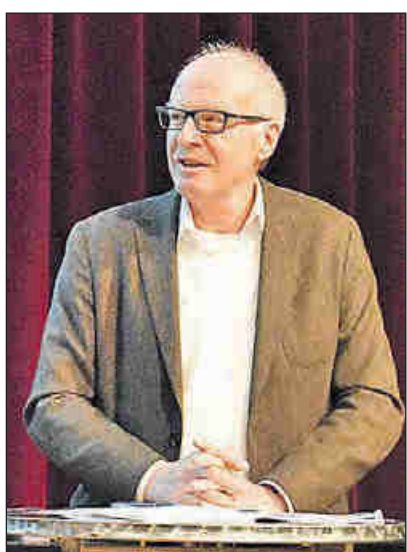
sich Martin Heiz, Gesamtprojektleiter von Impuls Zusammenleben und Gemeindeammann von Reinach.

Auf den Zahn gefühlt

Aufeinander zugehen, miteinander am selben Strick ziehen, scheint die Lösung vieler Probleme zu sein. Doch wie



Riccardo Belluz (Lok Reinach) und Thomas Kaspar (MG Teufenthal und Unterkulm) formulierten die Probleme und Wünsche der Vereine. (Bilder: hg.)



Unterkulms Gemeindeammann Emil Huber stand Red und Antwort.



Pascale Bruderer stellte die App Crossiety vor.



Stefan Ulrich fühlte den Vereinspräsidenten und Gemeindeammännern auf den Zahn.



Christian Koch stellte Unterstützungsmöglichkeiten des Kantons vor.

Gemeinden und Vereine erzielen». «Wir haben eigentlich alles in der Region, nur ist es nicht miteinander vernetzt», weiss auch Martin Heiz. Erste Gespräche über die Einführung eines Sportkoordinators haben bereits stattgefunden. «Wir möchten das auf die Reihe bringen», so Reinachs Gemeindeammann.

«Die Räumlichkeiten, sprich Infrastrukturen, sind für die Vereine lebensnotwendig und leider knapp!»

Riccardo Belluz, Präsident von Lok Reinach.

Weiter rührte Christian Koch die Werbetrommel für das Angebot 1418coach, ein Programm, das dem Mangel an ausgebildeten Leitern entgegenwirken möchte.

Ein digitaler Dorfplatz

Für ein weiteres interessantes Referat an diesem Morgen zeigte sich die ehemalige Ständerätin Pascale Bruderer in ihrer Funktion als Verwaltungsratsmitglied von Crossiety verantwortlich. «Hierbei handelt es sich um einen digitalen Dorfplatz. Einen Dorfplatz, wie man ihn von früher kennt, wo man sich trifft und austauscht, einfach in einer App dargestellt». Und diese App möchte die Menschen zusammenbringen und sie vernetzen. «Es soll ihnen einfach gemacht werden, miteinander

«Die Anforderungen wachsen, alle wünschen mehr Leistungen (nicht nur die Vereine) und die Mittel sind begrenzt – in diesem ständigen Spagat befinden wir uns».

Emil Huber, Gemeindeammann von Unterkulm.

in Kontakt zu treten», so Pascale Bruderer. Ziel der App sei es auch, die Vereine und Gemeinden zu stärken. Ihnen wird mit Crossiety eine Plattform geboten, mit welcher sie die Einwohner digital erreichen können. «Ich denke, es ist an der Zeit neue Wege zu gehen. Crossiety ist ein lokales und vertrauenswürdiges soziales Netzwerk für die Nachbarschaft, die Wohngemeinde und die ganze Region», warb sie für dieses Kommunikationsmittel, von dessen Erfolg auch Reinachs Gemeindeammann Martin Heiz überzeugt ist. Diesbezüglich haben bereits erste Gespräche stattgefunden, wünschenswert

für die Vereine lebensnotwendig und leider knapp!»

«Nebst der Mitgliedersorge machen uns vor allem die grauen Wolken am Finanzhimmel Sorgen», erklärte Thomas Kaspar, Präsident der Musikge-

«Wir denken darüber nach, eine Art Cumulus-Karte einzuführen, um die Freiwilligenarbeit wieder attraktiver zu machen».

Unterkulms Gemeindeammann Emil Huber.

hielt Emil Huber fest. Und sein Kollege aus Zetzwil, Daniel Heggli, geht noch einen Schritt weiter: «Wir möchten das Engagement von Menschen, die ehrenamtlich tätig sind, gebührend würdigen und veranstalten deshalb einen Freiwilligenanlass, wo wir erstmals einen Freiwilligen des Jahres wählen werden». Und auch in Unterkulm möchte man diesbezüglich etwas unternehmen: «Wir denken darüber nach, eine Art Cumulus-Karte einzuführen, um die Freiwilligenarbeit wieder attraktiver zu machen», so Emil Huber.

Wo der Schuh am meisten drückt

Auf die Frage hin, wo denn der Schuh am meisten drückt, hielt Riccardo Belluz fest: «Jeder Verein schreit nach Hallenzeiten. Momentan kom-

sellschaften Teufenthal und Unterkulm. «Und wir sollten unbedingt darüber diskutieren, wie wir die Leute wieder in die Vereine bringen!»

Mehrwert dank Sportkoordinator

Zu Gast am Gipfeltreffen war auch Christian Koch, Leiter Sektion Sport beim Departement Bildung, Kultur und Sport, um auf die Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten von Seiten des Kantons aufmerksam zu machen. Er unterstrich die Wichtigkeit eines vielfältigen Freizeitangebots mit Sport, welches mitbestimmend für die Wohn- und Lebensqualität in der Gemeinde und in der Region sei. Deshalb unterstützt der Kanton Gemeinden und Regionen beim Aufbau eines lokalen Bewegungs- und Sportnetzes. Für die verschiedenen Bewegungsräume, und das sind nicht nur die Turnhallen, brauche es eine bessere Koordination, erklärte Christian Koch. «Ein Sportkoordinator kann einen Mehrwert für

«Nebst der Mitgliedersorge machen uns vor allem die grauen Wolken am Finanzhimmel Sorgen».

«Und wir sollten unbedingt darüber diskutieren, wie wir die Leute wieder in die Vereine bringen!»

Thomas Kaspar, Präsident der Musikgesellschaften Teufenthal und Unterkulm.

men wir noch einigermaßen aneinander vorbei. In Zukunft aber, wenn wir unsere festgelegten Strategien umsetzen möchten, werden die Räumlichkeiten dazu fehlen. Die Turnhallen sind

schliesslich sind wir nur ein Verein von vielen und alle haben ihre Ansprüche», antwortete Belluz. Es sei vielmehr ein Geben und Nehmen.

Was die finanzielle Unterstützung der Vereine betrifft, so stossen die Gemeinden schnell an ihre Grenzen. «Die Anforderungen wachsen, alle wünschen mehr Leistungen (nicht nur die Vereine) und die Mittel sind begrenzt – in diesem ständigen Spagat befinden wir uns», hielt Emil Huber, Gemeindeammann von Unterkulm, fest. «Und leider ist es oft auch so, dass die Erwartungen hoch sind, die Bereitschaft etwas zu geben und zu leisten, die hat aber abgenommen.»

Und was wird weiter von Seiten der Gemeinden für die Vereine getan? «Ein reger Austausch ist uns sehr wichtig»,

jährliche Kontrolle der Alarmsirenen statt. Dabei sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen. Bei der Sirenenkontrolle wird die Funktionsfähigkeit der stationären und mobilen Sirenen getestet, mit denen die Einwohner bei Katastrophen- und Notlagen oder im Falle eines bewaffneten Konfliktes alarmiert werden. Ausgelöst wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm»: Ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» jedoch ausserhalb des angekündigten Sirenen-tests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die

Nachbarn zu informieren. Hinweise und Verhaltensregeln finden Sie auf Seite 680 und 681 im Teletext sowie im Internet unter www.sirenentest.ch. Der Sirenentest dient neben der technischen Funktionskontrolle der Sireneninfrastruktur auch der Information und Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich Verhalten bei einem Sirenenalarm.

Betriebsbewilligung VH7 Shisha Lounge GmbH

Der Gemeinderat hat die Betriebsbewilligung zur Führung der VH7 Shisha Lounge GmbH, Hauptstrasse 46, Menziken, rückwirkend ab 1. Oktober 2019 an Hakaj Valbon, Inhaber Fähigkeitsausweis, und Hakaj Valon, Geschäftsführer, erteilt.

Menziken

Heimhandwerker-, Trödler- und Flohmarkt

(Mitg.) Der Gemeinderat hat dem Gemeinnützigen Frauenverein Menziken/Burg die Bewilligung zur Durchführung des 16. Heimhandwerker-, Trödler- und Flohmarktes am Samstag, 9. Mai, 9 Uhr bis 15 Uhr, erteilt. An diesem Tag sind die Bahnhofstrasse/Gässli zwischen 6 Uhr und 18 Uhr gesperrt.

Sirenentest 2020

Am Mittwochnachmittag, 5. Februar, findet von 13.30 bis 14 Uhr in der ganzen Schweiz – also auch in Menziken – die

FDP Die Liberalen
Samuel Spirgi
 als Bezirksrichter
 lebenserfahren, sachlich und kompetent
 Bezirksrichterwahlen vom 9. Februar 2020
 Unterstützt von: SVP